

	<p>Objekt: Mecklenburg: Malchin</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18215372</p>
--	---

Beschreibung

Die Frage, ob die am Ende des 14. und im 15. Jahrhundert in zahlreichen Landstädten Mecklenburgs, nicht nur in Malchin, geprägten Witten in einer städtischen Münzhoheit wurzeln, wie in der älteren Forschung (Oertzen, Jesse) vorausgesetzt wurde, bedarf noch genauerer Untersuchung. Münzbild und Umschrift der Vs. lassen eher auf eine landesherrliche Münzhoheit schließen. Bei den zur Herrschaft Mecklenburg gehörenden Städten ist der gekrönte Stierkopf mit Halsfell (mecklenburgischer Stierkopf), bei den zur Herrschaft Werle gehörenden Städten ohne Halsfell (werlescher Stierkopf) dargestellt. Vorderseite: Landeswappen Werle (Stierkopf mit Lilienkrone, ohne Zunge). Rückseite: Kreuz mit Mittelrund, darin Stern.

Grunddaten

Material/Technik: Silber; geprägt
Maße: Gewicht: 1.02 g; Durchmesser: 18 mm;
Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1380-1392
	wer	
	wo	Malchin
Besessen	wann	
	wer	Hermann Dannenberg (1824-1905)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	

Schlagworte

- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Stadt
- Witten (Nominal)

Literatur

- M. Kunzel, Die werlesch-mecklenburgische Wittenprägung im 14. und 15. Jahrhundert, Berliner Numismatische Forschungen 2, 1988, 43 Nr. 13..
- O. Oertzen, Die Mecklenburgischen Münzen des Großherzoglichen Münzkabinetts. II. Die Wittenpfennige (1902) Nr. 513 b.
- W. Jesse, Der wendische Münzverein (1928) Nr. 375.